Schmerz 2011 · 25:336–338
DOI 10.1007/s00482-011-1053-0
© Deutsche Gesellschaft zum Studium des Schmerzes. Published by Springer-Verlag - all rights reserved 2011

N. Schneider¹ · P. Engeser² · M. Behmann¹ · F. Kühne¹ · B. Wiese³

¹ Institut für Epidemiologie, Sozialmedizin und Gesundheitssystemforschung, Medizinische Hochschule Hannover

² Abteilung Allgemeinmedizin und Versorgungsforschung, Universität Heidelberg

³ Institut für Biometrie, Medizinische Hochschule Hannover

Erratum zu: Spezialisierte ambulante Palliativversorgung. Die Erwartungen von Hausärzten

Der Schmerz (2011) 25:166–173
<http://dx.doi.org/10.1007/s00482-011-1037-0>

Bei diesem Beitrag wurde versehentlich der auf S. 166 erwähnte Anhang mit den Fragen der Umfrage (■ **Anhang**) nicht abgedruckt. Wir bitten den Fehler zu entschuldigen und geben nachträglich hier die Fragen wieder.

Die Redaktion

Korrespondenzadresse

Prof. Dr. N. Schneider

Institut für Epidemiologie, Sozialmedizin und Gesundheitssystemforschung,
Medizinische Hochschule Hannover
Carl-Neuberg-Str. 1, 30625 Hannover
schneider.nils@mh-hannover.de

Fragen zur spezialisierten ambulanten Palliativversorgung

Mit der letzten Gesundheitsreform wurde die spezialisierte ambulante Palliativversorgung (SAPV) als Regelleistung in der gesetzlichen Krankenversicherung eingeführt.

Ist Ihnen diese gesetzliche Neuerung bekannt?

ja	nein

Wenn nein, bitte weiter mit Frage xx

Wie wird sich die spezialisierte ambulante Palliativversorgung Ihrer Einschätzung nach auf die Versorgung älterer Menschen in der letzten Lebensphase auswirken?

Die Versorgung wird sich...	
verbessern.	
nicht verändern.	
verschlechtern.	

Wie würden Sie die spezialisierte ambulante Palliativversorgung (SAPV) nutzen?

	ganz bestimmt nicht	wahr- scheinlich nicht	wahr-schein- lich	ganz bestimmt
Ich würde...				
mich durch das SAPV-Team bei Bedarf beraten lassen.				
zusammen mit dem SAPV-Team Patienten versorgen.				
selbst Mitglied des SAPV-Teams sein.				
die Versorgung von Patienten bei Bedarf vollständig an das SAPV-Team abgeben.				

Fragen zu arzt- und praxisbezogenen Faktoren

Wie viele ältere Menschen *in der letzten Lebensphase* haben Sie im letzten Quartal in Ihrer Praxis versorgt? (Unter *älteren Menschen in der letzten Lebensphase* werden in dieser Befragung Menschen verstanden, die ca. 70 Jahre und älter sind und eine absehbar begrenzte Lebenserwartung (Tage/Wochen bis wenige Jahre) haben.)

keine	1-3	4-6	7-9	≥10

Wie viele Hausbesuche haben Sie im letzten Quartal bei älteren Menschen in der letzten Lebensphase gemacht?

keine	≤10	11-50	51-100	101-150	≥151

Ihr Geschlecht:

Weiblich	
----------	--

Männlich	
----------	--

Ihr Geburtsjahr:

19		
----	--	--

Seit wann sind Sie vertragsärztlich tätig?

weniger als 5 Jahre	
5 bis 10 Jahre	
11 bis 20 Jahre	
mehr als 20 Jahre	

In welcher Praxisform sind Sie tätig?

Einzelpraxis	
--------------	--

Gemeinschaftspraxis	
Praxisgemeinschaft	
Medizinisches Versorgungszentrum	
Andere	

Wo sind Sie tätig?

Metropole (> 500.000 Einwohner) ¹	
Großstadt (> 100.000 Einwohner)	
Mittelstadt (> 20.000 Einwohner)	
Kleinstadt (> 5.000 Einwohner)	
Sonstige Gemeinde (< 5.000 Einwohner)	

¹ Einteilung nach Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung.